

IMPULSGEBER

Reise-Experte Bernd Neff von I Love Travel
im Weinhaus zum Krug, Hattenheim

„Die Zukunft des Reisens in der Post-Corona-Ära“

„Meine Hoffnung für die Zukunft des Reisens besteht nicht in der Rückkehr zur Normalität, dass alles schnell wieder so wird wie früher. Ich habe die große Hoffnung, dass ein paar Erkenntnisse haften bleiben und nicht einfach alle Erinnerungen überschrieben werden und wir sofort zum Schneller, Höher, Weiter zurückkehren. Resilienz statt Demenz! Diese Pandemie birgt die große Chance, den Tourismus neu zu denken: kollaborativ, transformativ und ganzheitlich.“

„Unser Fokus liegt eher auf den neuen Perspektiven des Reisens. Wobei eine Reise nicht nur bedeutet, an einen anderen Platz zu gehen, oder auf dem Weg von einem Ort zum anderen zu sein. Reisen ist für mich gleichbedeutend mit „sich bewegen“. Sowohl physisch als auch psychisch. Also seinen Standort (Position) nicht nur körperlich, sondern auch mental zu verändern. Die Art und Weise, wie wir reisen, stellt nur eine Facette des verantwortungsvollen Konsums dar. Es geht nicht nur darum, wie oft und wohin wir reisen, sondern auch sehr stark darum, wohin wir nicht reisen oder warum wir einen bestimmten Ort nicht aufsuchen.“

„Wenn wir von "The New Traveler" sprechen, meinen wir aber nicht ausschließlich Reisende, Abenteuer*innen oder Globetrotter*innen. Wir richten uns an die „Neuen“ Konsument*innen – Personen, die danach streben, vorausschauend, verantwortungsbewusst, maßvoll, kollektiv und tolerant zu handeln.“

„Weil uns das „Always On“ im Digitalzeitalter so anstrengt, werden wir viel in der Natur sein wollen und dabei digital detoxen.“

„War in den vergangenen zwei Jahrzehnten alles auf die Experience ausgerichtet, wird es zukünftig um Erfahrungen gehen. Reisen werden wieder Quelle des Lernens.“

„Lassen Sie uns einen Blick auf die neuen Arbeitswelten richten. NEO WORK ermöglicht längere Aufenthalte weg von zu Hause. Neue, hybride Hotelkonzepte entstehen bereits an vielen Orten. Das Eintauchen ins lokale Leben wird eine andere, authentischere Bedeutung bekommen, wodurch dann wiederum die Randgebiete stärkere Popularität erfahren werden, und in der Folge auch die Innenstädte von diesen Touristenströmen nicht mehr so überrannt sein werden.“

Reise-Experte Bernd Neff von I Love Travel
im Weinhaus zum Krug, Hattenheim

„Slowness oder das süsse Nichtstun. Der Gast muss zur Zeitverschwendung angeleitet werden. Wir sprechen zum einen von der Slow Culture. Eine Antwort auf die Always-On-Belastung des täglichen Lebens. Wir suchen nach Möglichkeiten der Entschleunigung und nach Lösungen für einen achtsamen und bewussteren Konsum. Der Begriff Slow Travel bedeutet, nicht nur die kurzfristige Erholung oder Regeneration von unseren Alltagsstrapazen durch langsames Reisen und „einfach mal die Seele baumeln lassen“. Slow Travel ist die bewusstere Form des Umgangs mit der eigenen Zeit und dem Bedürfnis die eigene Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.“